

Liebe Leserinnen und Leser von GartenWEden

Mit Freude kündige ich Ihnen das Februarheft von GartenWEden an. Das Leitthema in diesem Monat lautet Sterben und Tod.

Ich war völlig überrascht, wie viel interessante Beiträge wir für dieses Heft zusammenbekommen haben und ich bin sicher, es wird noch ein zweites Heft zu diesem Thema geben. Überhaupt war der vergangene Monat auch für mich persönlich vom Tod geprägt. Ich habe meine Freundin nach vierjähriger Krankheit in den Tod begleitet und die letzten Monate waren sehr intensiv, denn ich wurde hautnah mit dem Sterben konfrontiert. Meine Freundin plante sehr genau, was nach ihrem Tod mit ihren sterblichen Überresten geschehen soll. Sie suchte das Bestattungsinstitut aus, sie entschied, was sie im Sarg anziehen möchte, sie hat ihre eigene Karte gestaltet und einen Abschiedsbrief geschrieben, der in der Karte abgedruckt wurde. Sie schaute dem Tod sehr gefasst ins Gesicht und war vorbereitet. Diese Zeit der Begleitung, so intensiv sie war, hat mir auch wieder ganz wichtige Dinge im Leben gezeigt: Am Ende des Lebens gibt es wenig wesentliche Dinge. Wichtig ist einzig, dass wir unser Leben gut gelebt haben und alle "Rechnungen" beglichen haben.

Sie finden im Februarheft verschiedene Artikel zum Thema, so die Gedanken von Maria Pollack zur Sterbebegleitung. Bettina Millotta schreibt wie sie den Tod ihrer Lebenspartnerin und Frau erlebt hat und Katja Pesch beschreibt das Zusammenspiel von Leben, Sterben und Tod, den drei untrennbar verbundenen "Geschwistern". Christa schreibt, wie sie den Tod bei einigen ihr nahestehenden Menschen erlebt hat und schließlich gibt es noch eine Buchbesprechung des Buches Amalia und eine Leseprobe daraus.

Natürlich gibt es auch die üblichen Artikel. Die Rezepte von Sanrea drehen sich um Sprossen, Rotkohl und Karotten, Marion plant mit Ihnen eine Hecke für den Landsitz und das Immergrün ist diesen Monat die Pflanze, die Beachtung findet. Skorpion ist die Signatur, die behandelt wird und schließlich fragt sich Margot, wie weit es unsere Wissenschaft gebracht hat.

Ich wünsche Ihnen nun viele gute Erkenntnisse bei der Lektüre des Februarheftes

Marie-Luise Stettler und die anderen GartenWEden Gestalterinnen